



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die zehnte Lection. Von dem Sakramente des Ehenstandes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

L e h r e n.

Danket Gott, der den Frommen und Sündern zum Besten solche Gewalt den Menschen, die wir Priester nennen, verliehen hat. Ehret die Priester, vornehmlich diejenigen, welche euch Gottes Wort verkündigen, es sey auf der Kanzel, oder im Beichtstuhle. Sehet ihr, daß die Priester selber nicht leben, wie sie lehren, so stoßet und ärgert euch nicht daran, sondern haltet und thuet, was sie euch sagen, aber nach ihren Werken sollet ihr nicht thun.

Die zehnte Lection.

Von dem Sacramente des Ehestandes.

Die Ehe ist (1 die unaufhörliche Gesellschaft zwischen Mann und Weib, die (2 Gott, (3 im Paradiese, (4 zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, eingesetzt, und (5 der Heiland im neuen Testamente zur Würde eines Sacraments erhoben hat.

Die Ehe ist eine von Gott im Paradiese eingesetzte Gesellschaft. Moyses erzählt es uns in seinem ersten Buche also: (6 Ein Männlein und Fräulein schuf er, und Gott segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch ^{a]}. Und: (6 Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey ^{b]}. Und gleich nachhero: (6 Aber es fand sich für Adam kein

^{a]} 1 Mos. 1, 27. 28.

^{b]} 1 Mos. 2, 18.

- 1) Was ist die Ehe? 2) Wer hat die Ehe eingesetzt?
 3) Wo? 4) Warum? 5) Wer hat sie zur Würde eines Sacraments erhoben? 6) Wie erzählt uns Moyses die Einsetzung der Ehe?

Kein Gehülfe, so ihm gleich wäre. Derohalben sendete Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf Adam, und als er entschlafen war, nahm er eine von seinen Ribben, und füllte Fleisch hinein statt ihrer. Und Gott der Herr bauete aus der Ribbe, die er von Adam genommen hatte, ein Weib, und führte sie zu Adam. Und Adam sprach: Das ist nun Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleische; diese wird Männin heißen, dieweil sie vom Manne genommen ist; um deswillen wird der Mensch Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und werden zwey in einem Fleische seyn c].

Die Ehe ist ein wahres Sakrament des neuen Testaments: sie ist ein Zeichen (7. der unaufhörlichen Vereinigung Christi mit seiner Kirche: (8. Dieß ist ein großes Sakrament, ich sage aber in Christo und in der Kirche d].

Die Ehe ist nöthig, (9. damit das menschliche Geschlecht fortgepflanzt, (9. die Erde mit lebendigen Ebenbildern Gottes bevölkert, und (9. die Kirche Gottes auch leiblicher Weise mit vernünftigen Arbeitern des himmlischen Vaters vermehret werde. Ist gleich die Ehe dem menschlichen Geschlechte, und der Kirche Gottes nöthig, so ist doch (10. niemand insbesondere schuldig zu heyrathen. Die Worte Gottes: Wachset und mehret euch, zeigen nur an,

3 4

(11. wozu

c] 1 Mos. 2, 20.

d] Ephes. 5, 32.

7) Wessen Zeichen ist die Ehe? 8) Was schreibet der Apostel von der Ehe? 9) Warum ist die Ehe nöthig? 10) Ist Jedermann schuldig zu heyrathen?

(11 wozu er den Ehestand eingesezet hat, sie enthalten aber keinen uns zum Heyrathen verbindenden Befehl. Dieß erhellet (12 aus der Antwort des Heilands des e]; (13 welche er den Aposteln gegeben hat, als diese sagten: (14 Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also stehet, so ist es nicht gut ehelich werden f]; Und der heilige Paulus schreibt: (15 Ich sage aber den Unverheyratheten und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie also bleiben, wie auch ich thue. Wenn sie sich aber nicht enthalten, (16 so sollen sie heyrathen; denn es ist besser (17 heyrathen, als Brunst leiden g]. Und wiederum: (28 Wer seine Jungfrau verheyrathet, der thut wohl; wer sie aber nicht verheyrathet, der thut besser h].

(19 Das Sacrament der Ehe heiliger die Eheleute, und (19 verleihet ihnen die Gnade, (20 daß sie die Pflichten, die mit diesem Stande verknüpft sind, erfüllen, (20 die Beschwerlichkeiten, welche diesen Stand begleiten, ausstehen, (20 die Gefahren, denen dieser Stand ausgesetzt ist, überwinden können.

Es sind mit dem Ehestande wichtige Pflichten verknüpft, (21 zu deren Erfüllung, Gottes Beystand und

e] Matth. 19, 11.

g] I Cor. 7, 8.

f] Matth. 19, 20.

h] Ibid. v. 38.

11) Was zeigen die Worte Gottes an: Wachset und mehret euch? 12) Woraus erhellet, daß niemand zu heyrathen schuldig ist? 13) Aus welcher Antwort Christi? 14) Was sagten die Apostel zu Christo von der Ehe? 15) Was schreibt der heilige Paulus von dieser Sache? 16) Wenn sich aber die ledige Personen nicht enthalten? 17) Was ist besser als Brunst leiden? 18) Was schreibt Paulus noch mehr davon? 19) Was wirket das Sacrament der Ehe? 20) Was für eine Gnade? 21) Was für Pflichten sind mit dem Ehestande verknüpft?

und Gnade nöthig ist. (22 Die Eheleute sollen einander lieben: Ihr Männer, liebet eure Weiber, wie auch Christus die Kirche geliebet hat i]. (23 Die Eheleute sollen einander ehren: Die Weiber sollen ihren Männern untergeben seyn, wie Sara dem Abraham gehorsam war, und nannte ihn ihren Herrn k]. (24 Die Eheleute sollen einander treu seyn, bis in den Tod. Die Treue fodert von ihnen, (25 daß sie sich weder einander versagen, (25 noch es auch mit andern halten, oder gar einen andern heyrathen.

Von dem ersten schreibt der Apostel also: (26 Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Pflicht; desgleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann; desgleichen aber ist auch der Mann seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib. Entziehet euch einander nicht, es sey denn vielleicht mit beyder Bewilligung eine Zeitlang; damit ihr dem Gebethe oblieget, darnach kommet wieder zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen l].

Was das andere Stück der ehelichen Treu betrifft, die da fodert, (27 daß die Eheleute es nicht mit andern halten; so ist dieß genugsam (28 durch das sechste Gebot: Du sollst nicht ehebrechen, verboten.

3 1

(29 Noch

i] Ephes. 5, 25. k] 1 Petr. 3. l] 1 Cor. 7, 3, 4, 5.

22) Welches ist die erste Pflicht? 23) Welches die zweyte? 24) Welches die dritte? 25) Was fodert die Treue von ihnen? 26) Was schreibt Paulus hievon? 27) Was fodert die Treue noch mehr? 28) Wodurch ist dies verboten?

(29 Noch viel weniger können die Eheleute sich mit andern verheyrathen; (30 denn es kann ein Mann nicht mehr, als ein Weib, und ein Weib nicht mehr als einen Mann zugleich haben. (31 Wenn die Ehe einmal gültig ist, so können die Eheleute auch nicht so von einander geschieden werden, daß sie sich mit andern verheyrathen können. Christus spricht: (31 Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden *m*). (32 Christus spricht zwar, daß ein Mann sein Weib von sich lassen kann, wenn sie die Ehe bricht *n*]; (33 er spricht aber nicht, daß ein solcher Mann deswegen eine andere heyrathen könne. Und der Apostel schreibt: (34 Denen aber, welche im Ehestande sind, gebiethe nicht ich, sondern der Herr, daß sich das Weib von dem Manne nicht scheide; wenn sie sich aber scheidet, daß sie alsdenn ohne Ehe bleibe, oder sich mit ihrem Manne wieder versöhne *o*). Die Eheleute können also zwar wegen wichtigen Ursachen von einander geschieden werden, (35 daß sie nicht zusammen leben dürfen, aber nicht so, (36 daß sie sich aufs neue verheyrathen können.

Die Ehe kömmt zu Stande, (37 wenn zwey ledige ungehinderte Personen, Mann und Weib, (38 vor

m] Matth. 19, 6. *n*] Matth. 19. Marc. 10. Luc. 26.
o] I Cor. 7, 10.

29) Kann man wieder heyrathen, da man schon verheyrathet ist? 30) Warum denn nicht? 31) Können Eheleute nicht geschieden werden? 32) Was spricht Christus hievon? 33) Aber Christus spricht doch, daß der Mann das Weib des Ehebruchs wegen von sich lassen könne? 34) Was schreibt Paulus von dieser Sache? 35) Wie können die Eheleute geschieden werden? 36) Wie können sie nicht geschieden werden? 37) Wie kömmt die Ehe zu Stande?

(38 vor ihrem Pfarrer und zweyen Zeugen, nach vorhergegangener (39 dreymaligen Aufbietung, die Ehe schließen.

Da gesagt wird: ungehinderte Personen; so muß man wissen, daß es Hindernisse giebt, welche die Ehe zwischen verschiedenen Personen ungültig machen. Die am gewöhnlichsten vorkommenden Hindernisse sind: (40 Die Blutsfreundschaft bis ins vierte Glied, (40 wie auch die Schwägerschaft, und (40 die geistliche Freundschaft, die aus der Taufe und Firmung entsteht; (40 die gewaltsame Entführung der Weibspersonen; (40 die Verheißung der Ehe mit einer andern bey Lebzeiten der ersten, wenn diese Verheißung mit einem Ehebruche, oder, was noch schrecklicher ist, mit mörderischen Anschlägen vergesellschaftet ist.

(41 Die Einwilligung der Aeltern ist zwar zur Ehe nicht unumgänglich notwendig; es ist doch aber sehr billig, daß sie nicht mangelt. (42 Dermalen wird die Ehe, welche ohne Einwilligung der Aeltern, geschlossen wird, vermöge der königlichen Ordnung, im bürgerlichen Leben für nichtig gehalten.

Da die Ehe ein Sakrament ist; die Sakramenten aber die heiligsten Sachen in der Religion und Kirche sind: so muß man auch den Ehestand (43 nicht anders, als in Heiligkeit antreten, das ist (44 mit

38) Vor wem muß die Ehe geschlossen werden? 39) Was soll zuvor hergehen? 40) Welches sind die gewöhnlichen Hindernisse der Ehe? 41) Ist die Einwilligung der Aeltern nicht zur Ehe notwendig? 42) Was ist von den Ehen, die ohne Einwilligung der Aeltern geschlossen werden, demalen merkwürdig? 43) Wie muß man den Ehestand antreten?

(44 mit heiligen Absichten, und mit einem reinen Gewissen.

Drey Absichten sind, die man bey der Verehlichung haben kann: entweder (45 die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, welches die Hauptabsicht ist, warum Gott den Ehestand eingesetzt hat: Wachset und mehret euch p]; oder (46 die Vortheile des geselligen Lebens: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, lasset uns ihm ein Gehülfe machen q]; und (47 nach dem Fall des Adams kann die Vermeidung der Hurerey, und anderer schändlichen Laster, die vom Himmelsreich ausschließen, auch eine erlaubte Absicht ehelich zu werden seyn; denn der heilige Paulus schreibet: Aber um Hurerey willen, die man fliehen muß, habe ein jeglicher sein Weib, und ein jegliches Weib ihren Mann r].

Viele Leute haben bey ihrer Verehlichung diese Absichten nicht, ja, sie haben Absichten, die diesen schnurstracks entgegen sind, und das ist die Ursache (48 der sehr vielen mißvergnügten und unglücklichen Ehen; desgleichen auch (49 die sündlichen Freyheiten, die sich die Eheleute vor ihrer Verehlichung schon genommen haben. Wie können solche Leute in ihren Ehen glücklich und gesegnet seyn, die sich durch Unkeusch-

p] 1 Mos. 1, 28.

q] 1 Mos. 2, 18.

r] 1 Cor. 7, 2.

44) Wie denn in Heiligkeit? 45) Welches ist die erste Absicht, die man bey der Verehlichung haben kann? 46) Welches ist die zweyte Absicht? 47) Welches ist die dritte Absicht? 48) Wessen sind die ungleichen Absichten Ursache? 49) Was ist sonst noch Ursache an den unglücklichen Ehen?

teuschheiten schon vor der Ehe (50 Gott zum Feinde gemacht haben? Kommt denn nicht alle gute und vollkommene Gabe, alles Glück und Segen von oben herab, vom Vater der Lichter?

(51 Mit reinem Gewissen soll der Ehestand angetreten werden; man soll also zuvor (52 durch eine reumüthige Beicht sein Gewissen von allem Unflath der Sünden reinigen, (52 und durch würdiges Communiciren die Seele heiligen.

Uebrigens sollen die Eheleute sich (53 vernünftig, (53 züchtig, (53 und heilig verhalten; die Kinder, die ihnen Gott giebt, (54 zu seiner Ehre erziehen, (54 für ihr leibliches und geistliches Heil sorgen.

L e h r e n.

Du sollst die Jungfrau in der Furcht des Herrn nehmen, vielmehr von Liebe zu Kindern, als von fleischlicher Lust gerrieben, damit du in Abrahams Saamen den Segen in den Kindern erlangest 1]. Wie sind Kinder der Heiligen, und können nicht zusammen kommen, wie die Heiden, die Gott nicht kennen 2]. Welche den Ehestand also annehmen, daß sie Gott von ihnen, und von ihren Herzen ausschließen, und dergestalt ihrer Lust pflegen, wie ein Ros und Maulthier, die keinen Verstand haben, über die hat der Teufel Macht u].

Das

1] Tob. 6, 22.

2] Tob. 6, 17.

1] Tob. 8, 5.

50) Wen machen sich die Leute durch Unkeuschheiten zum Feinde? 51) Mit was soll der Ehestand angetreten werden? 52) Was soll man also vor der Verehelichung thun? 53) Wie sollen sich die Eheleute verhalten? 54) Wie sollen sich die Eheleute gegen ihre Kinder verhalten?